



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Acta Pacis Westphalicæ Publica**

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Anfang des Jahrs 1647. biß gegen Ende desselben zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

**Meiern, Johann Gottfried von**

**Hannover, 1735**

**VD18 90566467**

N.I. Protocollum d.d. 29. Aug. 1647.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52129)

1647.  
August

„zunehmen sich bemüheten. So sey es in-  
„gleichen mit Holland so beschaffen, daß  
„selbiges aus Noth, Frieden mit Spanien  
„machen müssen, und sonderlich in überaus  
„grossen Schulden-Laest stecken thue. Man  
„sollte demnach Evangelischen theils die  
„Hände und Füß keineswegs sincken lassen,  
„sondern Gott und den gerechten Waffen  
„frauen: wie er dann neben andern Urfa-  
„chen, auch den Leuten ein Herz einzuspre-  
„chen, nach Osnabrück gekommen wäre;  
„und zwar den Grafen Orenstern wohl  
„disponiret und resolvirer, den Salvium

„aber etwas verzagter und sorgfältiger be-  
„funden hätte, wiewohl hernach die von  
„dem Servient mit anhergebrachte Subsi-  
„di- und Pension-Gelder etwas mehrerm  
„Muth gegeben hätten; Die Frankosen  
„möchten zwar mit Spanien Frieden ma-  
„chen müssen; ob man aber alsdann, wann  
„sie mit Geschrey sollten anher gelauffen  
„kommen, und stracks ödiligen Frieden ha-  
„ben wollten, alsobalden ihnen nachzufol-  
„gen Ursach und Gelegenheit haben würde,  
„musste man noch zur Zeit dahin gestellet  
„seyn lassen.

1647.  
August.

N. I.

Actum Osnabrug. den 29. Augusti 1647.

Deliberatio  
Evangelico-  
rum.

Thema Del-  
berationis.

Nachmittag hora 4ta ist Sessio und Rathgang bey Magdeburg gehalten worden,  
Propositio war: Obwohln Herr Graf Trautmannsdorff hinterlassen, daß in sei-  
ner Abwesenheit ein als den andern Weg, mit den Tractaten fortgefahren werden soll-  
te; So hätte man jedoch bisshero das Contrarium erfahren, dahero zu bedencken, „ob  
dann der Fürsten und Stände Abgesandten länger also dabey still sitzen sollten, oder  
was bey den Sachen zu thun seyn möchte, und weisn man so viel Nachrichtung, daß die  
Catholischen zu Münster eine Deputation anhero abzuordnen im Werck; ob derselben  
Ankunft zuvor zu erwarten?

Sollen die  
Schwedischen  
und Kayserli-  
chen Gesand-  
ten um die  
Maturacion  
des Friedens  
ersucht wer-  
den.

Conclusum war: Weilen bey so vielen und langen cunctiren, die Noth und Ges-  
fahr im Reich je länger je grösser, so wäre ja keine Zeit zu verlieren, sondern das Werck  
omnibus modis & viribus zu treiben, und auf der Catholischen Deputation nicht  
zu warten; weisn man deren noch nicht allerdings versichert, zudeme leichtlich zu erach-  
ten, daß sie nicht faciliores condiciones mit sich bringen werden, dahero eine Deputa-  
tion an die Herren Schwedischen folgendts auch an die Herren Kayserlichen, durch die  
gesamte ordinarios Deputatos abzuordnen, und wo möglich noch morgenden Tages  
werckstellig zu machen, um zu erkundigen, ob und was seither tractiret worden: in  
specie was Monf. Servients Berrichtung dieser Tagen hero gewesen, und dann zu hit-  
ten, daß man doch den Schluß des Friedens machen und nicht immer vergeblich und ohne  
Effect tractiren wollte; worauf noch diesen Abend Audienz bey den Herren Schwe-  
dischen gesucht worden. Und nachdeme hora 2. pomeridiana assigniret, seynd die  
Deputirte zu Herrn Graf Orensterns Hoff, in 7. Kutschen gefahren, als beyde Alten-  
burgische, Weymarische, Brandenburgische, Braunschweigische, Württembergische, Meck-  
lenburgische, Wetterauische Grafen, Fränkische Grafen und Herr Straßburgische und  
Münbergische.

ingeleichen um  
Nachricht,  
was Servient  
angebracht  
habe.

Herr Salvius hat allein Audienz geben, das Anbringen geschah von Herrn  
Thumshirn, Altenburgischem Abgesandten, per generalia, daß nach gethaner Remon-  
stration der grossen Noth und betrübten Zustandes im Reich und desselben Stände,  
welche bey Verzögerung der Friedens Tractaten von Tag zu Tag zunehme und gröf-  
ser werde, gebeten würde, daß die Schwedische Herren Plenipotentiarii den Frie-  
den-Schluß besördern und diese Tractaten zu einem guten Ende bringen helffen, auch  
den Evangelischen Ständen Communication thun wollten, ob und was seithero man  
von Münster wieder hieher kommen, zwischen ihnen und den Kayserlichen weiter ge-  
handelt worden, und was für Differentien noch im Weg stünden, wie solche vollends  
zu vergleichen seyn möchten, und dann was der Französische Legarus Monf. Servient  
bey den Herren Schwedischen negotiiret hätte, damit man sich Evangelischen theils

1647.  
August.1647.  
August

desto besser darnach richten und das ihrige beytragen könnte. Herr *Salvius* Resp. *prævia gratiarum actione pro solenni Legatione*, entschuldigte Herrn Grafen *Orensterns* absentiam, daß er mit allerhand Anstellung zur Abführung seiner Gemahlin Leiche occupiret und dieser Audienz nicht beywohnen mögen, vernehme sonst der Evangelischen Intention und Friedens-Begierde gerne, mit Bitte, daß sie von so gutem Scopo und Eifer nicht aussetzen, inmassen sie ex parte der Cron Schweden ihnen das Werck zu beschleunigen mit Fleiß angelegen seyn lassen wollten; Es wäre aber bißhero darinn angestanden, daß die Kayserlichen nach Abreisen Herrn Grafen *Trautmannsdorff* sich entschuldiget, daß sie keine weitere Instruction, und über dasjenige, was bereits tractiret, nichts zu handlen wüsten: Er, *Salvius*, habe sich zu Herrn *Cranio* verfügert und mit ihm die Instrumenta & Protocolla durchgehen und gleichsam collationiren wollen, aber befunden, daß er in vielen Puncten keine rechte Information, auch sich entschuldiget, daß er den Tractaten, so zu Münster vorgegangen, nicht allezeit beygewohnt, daß er also mit ihm nicht zu recht zu kommen getrauet; interim wäre im Werck gewesen, daß die Catholischen zu Münster eine Deputation an die hiesige Evangelische Stände abordnen wollten, um zu versuchen, ob man in puncto *Gravaminum* vollends einig werden könne, Herr *Dollmar* aber habe es wiederrathen, daß es nicht der rechte *modus procedendi* sey, und dabey gleichsam zu verstellen gegeben, daß er selbst wieder hierüber nacher *Dynabück* reisen und trachten wolle, damit man zu einem Schluß gelangen möchte, welches dann sehr gut seyn würde, auch da es erfolgte, wollten sie an ihrem Ort das Werck emsig treiben helfen. So viel die *Designatio* der noch hinterstelligen Differentien anbelangt, wollte er solche noch heute oder morgen auszeichnen lassen, und communiciren, auch der Evangelischen Meynung und Einrathen gerne darüber vernehmen. Herrn *Servientis* Anbringen wäre auf dem bestanden, daß er die gewöhnliche Visiten gegen sie, die Schwedischen, abgelegt und dabey zu erkennen geben, was seine Berrichtung bey den Herren Staaten in Haag gewesen, besonders wegen der Garantie gegen die Cron Frankreich, welche dahin zielen sollte, daß Frankreich so fern in selbige Friedens-Tractaten eingeschlossen seyn sollen, als Spanien wieder zurück gehen, und was in eventum zwischen beyden Cronen einmahl bewilliget, nicht halten wolten, die Herren Staaten schuldig seyn sollten, Frankreich zu assistiren, und dabey manuteniren zu helfen; das zweyte wäre gewesen, daß Chur-Bayern einen Gesandten am Königl. Hoff zu Paris gehabt, und sich beschwehren lassen, daß er in *Armistitio* etliche Puncten übersehen hätte, und derowegen Correction gebeten, daß nemlich Ihro Churfürstlichen Durchlauchtigkeit sowohl die Stadt *Mugiburg* als auch andere im Herzogthum *Württemberg* hin und wieder innhabende Plätze zum Quartier seiner Völcker gelassen werden sollten; Frankreich habe die Sach an ihre *Plenipotentiarien* zu Münster remittiret; Sie aber ihres theils an die Generalität und zwar principaliter an Herrn General-Feld-Marschall *Wranzel*, sintemahl sie sich in *militaribus*, darauf sie nicht instruiret oder befehlet, nicht einlassen könnten.

Nach solchem erinnerte Herr *Salvius*, daß den Ständen belieben wolle, über den punctum *Satisfactionis militaris* Resolution zu fassen, damit solcher *pari passu* nebenst andern *Articulis* dem *Instrumento Pacis* einverleibt werden möchte; Er wäre zwar selber bey dem Chur-Maynsischen gewesen, und erinnert, daß dieser Punct *ad publicam Consultationem* der dreyen Reichs-Räthe gebracht werde, worauf sich die Chur-Maynsischen entschuldiget, daß sie gute Nachricht, daß die Gesandten darauf nicht instruiret, also nothwendig differiret werden müste, bis Instruction hierzu eingeholet werde; Er, Herr *Salvius*, bathe nochmahls die Sache vorzunehmen, es würden sich verhoffentlich noch wohl Mittel finden, daß man auch hierinnen zu recht komme:

*Deputati* bedanckten sich vertraulicher Communication und guter Offerten, und *recommendarunt merita causæ* nochmahls *de meliori*, præterirten zwar an geregten Punct *militaris Satisfactionis*, erinnerten aber dabey, daß Herr von *Erßkein*,  
Kd.

1647.  
Sept.

Königlich-Schwedischer Kriegs-Rath, sich sollte vernehmen lassen, daß die Kriegs-Generale mit hohen und niedern Officieren die Waffen ehender nicht hinzulegen gedächten, bis die Exulanten in Oesterreich, Böhmen und andern Erb-Landen plenarie restituiret würden, welches ein weit aussehend gefährliches Werk, so noch viel Blut-vergießen causiren und weit hinaus gehen würde. Sintemahln bekandt, wie hart Kayserliche Majestät bisshero plane das Contrarium beharret, daß noch ein weiter um sich freßend Kriegs-Feuer daraus entsiehen dörrfte, und man nicht sehe noch befinde, wie bey so gestallten Sachen fortzukommen, oder was dabey zu thun, mit Bitte, die Cron Schweden wolle diß Werk also dirigiren und vermitteln helfen, damit nicht noch größeres Unheil daraus entsiehe. Herr *Salvius*: Es wäre nicht ohne, daß Herr Erkheim ihnen dergleichen zu erkennen gegeben, wüsten aber wohl, daß er dessen keinen Befehl von Königl. Majestät zu Schweden, sondern diß sollicitiren geschehe nomine militiae, hofften aber an ihrem Ort, es werde sich noch ein expediens und temperamentum auch disfalls erfinden lassen: recommendirte in übrigen nochmahls punctum Satisfactionis militaris &c.

1647.  
Sept.

NB. Unter Herrn *Servient's* Anbringen, war auch dieser Pafs, daß er sich befraget, quid facto opus esset, wann die Friedens-Tractaten sich zerstoßen sollten? Worauf die Schwedischen geantwortet: daß man solche Gedanken nicht schöpffen, sondern vielmehr mit allem Eifer und Ernst zum Frieden eynen sollte, so Herr *Servient* ihme wohl gefallen lassen, und daß er deswegen wieder nacher Münster zu reisen gedencke, und bey den Herren Mediatoribus antreiben auch dahin trachten helfen wölte, wann gleich die Tractaten mit Spanien accordiret, daß sie jedoch dergestalt eingerichtet, damit alles ohne Effect bleiben sollte, bis der Teutsche Fried auch zur Richtigkeit gebracht.

§. XIII.

Des Chur-Maynischen Reichs-Directorii entworffenes Bedencken in der Lothringischen Sache.

Es wurde aber von dem Chur-Maynischen Reichs-Directorio zu Münster ein Bedencken, als ein gemeinames Reichs-Gutachten über die Lothringische Sache, (wobon der vorhergehende §. IX. handelt) in nachstehenden Terminis, wie sub N. I. zu sehen, entworffen, und den beyden Reichs-Collegiis zu Osnabrück, nehmlich dem Fürstlichen und Städtischen, ad revidendum & approbandum communiciret. Weil

aber solcher Auffsatz dieserley Paffus in sich enthielt, welche dem obstehenden Concluso Osnabrugensi nicht gemäß, vorhero auch sonst gewöhnlicher massen, darüber nicht re- und correferiret worden war; so wurde zu Osnabrück darüber mit Fleiß deliberiret, und zuörderst von einigen Gesandten, die sub N. II. angefügte Noten, in welchen Paffibus der Chur-Maynische Auffsatz zu ändern wäre, entworffen.

Worein viele fremde Paffus gemisches sind.

darüber abgefaßte Nota zu Osnabrück.

N. I.

Bedencken in der Lothringischen Sache von dem Chur-Maynischen Reichs-Directorio abgefasset.

N. I. Chur-Maynisches Bedencken in der Lothringischen Sache.

Auf der Königlich-Kayserlichen Majestät, unser aller gnädigsten Herrn, zu den General-Friedens-Tractaten verordneter Plenipotentiarien von Chur-Fürsten und Ständen des Heiligen Reichs und der abwesenden Räten, Gesandten und Botschaften begehretes Gutachten 1) Über die Admission des Herrn Herzogs von Lothringen zu diesen allgemeinen Friedens-Tractaten. 2) Entschlagung deren zu den dreyen der Crone Frankreich in Satisfaction gegebener Bischümer Metz, Toul und Verdun, s. dann 3) der Zehen zu der Voigtey Hagenau vermeyntlich gehdrigen Reichs-Städten Subjection, und wie weit hierinnen allerseits von hoch- und wohl

er

